Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 7: **Aus Graubünden : die Cadî**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sammlung genehmigte sodann den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. In seinen Mitteilungen wiederholte der Obmann die, bereits in der Delegiertenversammlung gemachten, Angaben über die „Genossenschaft Heimatschutz" in Bern, über die Diableretsbahn u. a. und führte eingehender die Wirksamkeit der zürcherischen Heimatschutz-Kommission aus. An Stelle des zurücktretenden Hrn. Diem in St. Gallen wählte die Versammlung als Mitglied des Zentralkomitees Herrn *de Montenach* in Freiburg, einen eifrigen Förderer der Heimatschutzbestrebungen. Das Urteil über die *Preisarbeiten* zu dem Ideen-Wettbewerb für das *Arbeitsprogramm* ergab die Verteilung von vier Preisen. Aus der Diskussion über die in den eingegangenen Arbeiten enthaltenen Anregungen sei erwähnt, dass u. a. gesprochen wurde über die Mittel, bei den Soldaten das Interesse für unsere Ideen zu wecken. Auch in den Haushaltungsschulen könnte für den Heimatschutz gewirkt werden; die Anregung, in der Volksschule und in den Seminarien die Sympathie für den Heimatschutz zu wecken und zu pflegen, fand ebenfalls Zustimmung.

Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN
::: empfiehlt sich bestens :::

OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise

Grand
Tea-Room, Restaurant

Grands salons au 1er
250 places — Balcons

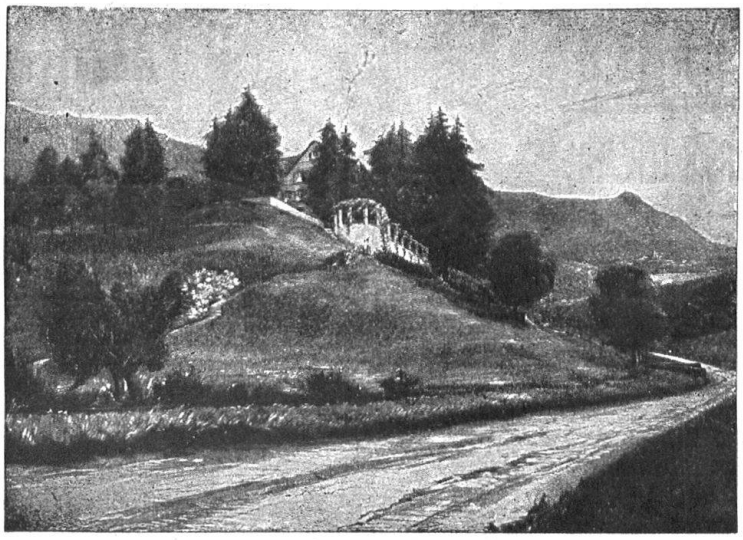
Déjeuners et Dîners à prix fixe et à la carte
Luncheons

Restauration soignée
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés, Rafraîchissements, Vins, Bières, Liqueurs, etc.

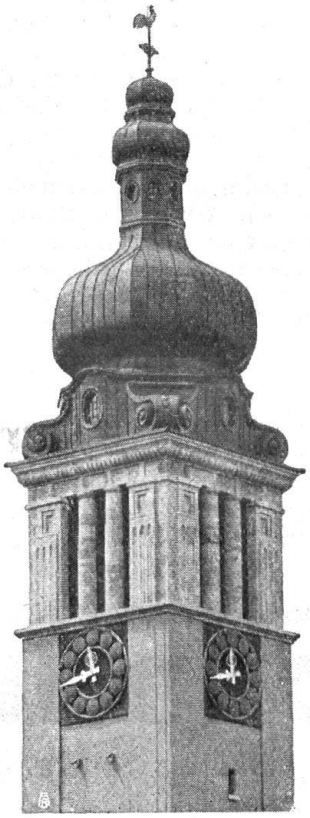
Grand Magasin de vente: Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.
Grand choix de Cakes anglais ——— Thés renommés ——— Expéditions pour tous pays.

Das gemeinsame Mahl wurde im Freien, auf einer Terrasse, die zum Besitztum des Herrn *Horace de Saussure*, des Obmannes der Genfer Sektion, gehört, geboten. Auf den ehemaligen Wällen der Stadt tafelte es sich gar gut. Toaste hielten Hr. de Saussure, Prof. Bovet, der die gastliche Aufnahme warm verdankte, der Maire von Saconnex und Hr. de Montenach, Freiburg. Nach dem Essen folgte die Gesellschaft noch einmal Hrn. *Fatio*, der ihr malerische alte Winkel, Reste der alten Stadtbefestigung u. a. zeigte. Wir wanderten in der Gegend der Kathedrale, dem ältesten Stadtteil, auf alten Stadtmauern, zwischen sehr hohen, turmähnlichen Häusern, und bemerkten manche sehr eigenartigen Gebäude. Dann führte uns der Tram hinaus nach dem Creux de Genthod bei *Versoix*, vorbei an prächtigen Landgütern mit Schlössern und Villen und ausserordentlich ausgedehnten Parkanlagen, an denen die Umgebung der Stadt Genf so reich ist, und vorbei an stimmungsvollen Ufersäumen. Unser Besuch galt zuerst dem reizenden Landgut des Hrn. Horace de Saussure; 1723 ist in französischem Stile das Landhaus erbaut worden, in dem Goethe der Gast des berühmten Ahnen unseres Gastgebers war, des Hrn. de Saussure, der als erster 1787 den Montblanc bestiegen hat. Auch die beiden benachbarten herrlichen Landsitze der



PAUL SCHÄDLICH
GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen



Sumiswalder Turmuhren-Fabrik von J. G. BAER
SUMISWALD (Bern).

Die Solothurner
Gas-, Koch- und Heizapparate

sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten
Perfekt- und Sparbrennern.

Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.

Inserate
finden im
‚Heimatschutz'
die grösste Verbreitung